

Unsere Wälder brauchen Zukunft Europas Wälder schützen und nachhaltig nutzen

Positionspapier der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament

Die europäischen Wälder sind für uns von großer Bedeutung. Unser Wald ist Lebensraum, Holzlieferant, Erholungsort und Klimaschützer zugleich. Nachhaltig bewirtschaftete Wälder speichern über 10 % der Treibhausgasemissionen der EU. In den letzten 25 Jahren stieg der Holzvorrat in den Wäldern um 7,4 Milliarden m³. Gleichzeitig ist der Wald ein enormer Wirtschaftsfaktor: Mehr als drei Millionen Europäer sind im Forstsektor der EU beschäftigt. Nicht zu vergessen, Wälder sind außerdem sehr wichtig für die Erholung und die Biodiversität.

Allerdings ist die Situation des europäischen Waldes in vielen Mitgliedstaaten dramatisch. Der Klimawandel macht das Waldökosystem anfälliger für Schäden, wie dem Ausbruch von Krankheiten und Schädlingsbefall (z.B. die wachsende Population des Borkenkäfers in weiten Teilen Europas), die Ausbreitung von Waldbränden und Stürmen. Alle diese Faktoren gefährden die Wälder und ihre wichtigen Ökosystemleistungen sowie die Bereitstellung des Rohstoffes Holz. In einigen Teilen Europas sind bis zu 50 % der Population einiger Baumarten von Naturkatastrophen, Schädlingsen und Krankheiten betroffen (z.B. *Picea abies*). Die von Experten identifizierten Hauptgründe dafür sind die Hitze und Dürre in den Jahren 2018 und 2019. Waldbrände, insbesondere im Süden Europas, verursachen den Verlust von Menschenleben und haben verheerende Auswirkungen auf den Verlust der vorhandenen Fauna und Flora sowie auf die Wirtschaft der ländlichen Gebiete, die Landwirtschaft und den Alltag.

Die CDU/CSU-Gruppe ist daher in großer Sorge über den Zustand und die Widerstandsfähigkeit der Wälder in vielen Teilen Europas. Wir stellen uns an die Seite von Waldbesitzern, die aktuell und in den nächsten Jahrzehnten von dramatischen Einkommensverlusten bedroht sind. Gleichzeitig betonen wir, dass nachhaltig bewirtschaftete Wälder bei der Bekämpfung des Klimawandels von enormer Bedeutung sind. Die Bewirtschaftung verringert das Risiko von Waldbränden, Schädlingsbefall und Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten. Wälder leisten außerdem einen wesentlichen Beitrag zur Erholung und zur

biologischen Vielfalt sowie zur Bereitstellung wichtiger Ökosystemdienstleistungen. Dies muss unterstützt und gefördert werden.

Wir fordern daher größere Anstrengungen auf allen politischen Ebenen, um eine weitere Verschlechterung des Zustands der Wälder zu verhindern und sie wieder in einen guten Zustand zu bringen.

Konkret fordern wir die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten sowie die regionalen und lokalen Behörden auf, die Wälder und Waldbesitzer insbesondere durch folgenden Maßnahmen zu unterstützen:

1. Wälder als Teil des New Green Deal: Wir fordern die Kommission auf die Weiterführung der europäischen Waldstrategie prioritär in der Ausarbeitung des New Green Deal zu betrachten. Mit ihrem großen Beitrag zu mehr Biodiversität und Klimaschutz, verdienen Wälder besondere Aufmerksamkeit.
2. Weniger Bürokratie: Die Kommission, die Mitgliedstaaten, die Regionalregierungen und Kommunen sollten die Vorschriften unbürokratisch auslegen, um öffentliche und private Waldbesitzer beim Schutz vor Schädlingen und Krankheiten zu unterstützen und die Erholung der Wälder zu ermöglichen.
3. Bioökonomie stärken: Wälder zeichnen sich durch einen doppelten Klimaeffekt aus. Das Material Holz speichert z.B. als Baumaterial langfristig CO₂ und ersetzt nichtnachwachsende Rohstoffe. Deshalb fordern wir - kein Holz darf verschwendet werden. Kommission und Mitgliedstaaten sollten einen Notfallmechanismus einrichten, um sicherzustellen, dass nach Schäden das weniger wertvolle Holz so verwendet werden kann, dass es sowohl den Waldbauern hilft als auch einen Beitrag zum Klimaschutz leistet.
4. Wiederaufforstung: Die Kommission, die Mitgliedstaaten und die regionalen Behörden sollten Maßnahmen zur Wiederaufforstung unterstützen. Mehr gesunde Wälder erhöhen die Kohlenstoffbindung und sind damit ein wirksames Instrument im Kampf gegen den Klimawandel.
5. Finanzielle Unterstützung: Die Kommission, die Mitgliedstaaten und die regionalen Behörden sollten öffentliche Mittel bereitstellen, um die negativen Auswirkungen zu verringern. Dies könnte beispielsweise durch den EU-Solidaritätsfonds passieren. Angesichts der grundlegenden Rolle des Waldes bei der Bekämpfung des Klimawandels müssen Waldbesitzer eine angemessene finanzielle Unterstützung für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung erhalten. Die Kriterien für die endgültige Inanspruchnahme dieser Unterstützung müssen flexibel sein und regionale Unterschiede und spezifische Bedürfnisse berücksichtigen.

6. Starke zweite Säule für den Wald: Die zweite Säule der GAP ist ein wichtiges Instrument zur Unterstützung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Deshalb lehnen wir Kürzungen im Vorschlag der Kommission und des Rates für den nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen nachdrücklich ab. Wir unterstützen, dass die zweite Säule der GAP durch zumindest gleichhohe Beträge wie in der laufenden Finanzperiode finanziert wird und dass ein nennenswerter Teil an Klimaschutzmaßnahmen gebunden wird.
7. Wettbewerb: Wir fordern die Kommission auf, die wichtige Rolle des Waldes für die Gesellschaft zu berücksichtigen und für faire EU-Wettbewerbsregeln, insbesondere im Zusammenhang mit staatlichen Beihilfen, zu sorgen.
8. Forschung: Forschungsprogramme wie Horizont 2020 und Horizont Europa sind entscheidend, um die Anpassung an den Klimawandel und die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der Wälder, die Diversifizierung der Wälder, die Baumzucht, die angepasste Wiederaufforstung und die Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten wie dem Borkenkäfer zu unterstützen. Deshalb fordern wir die Kommission auf, die europäische Zusammenarbeit in diesem Forschungsbereich zu fördern und zu stärken.

Stand: 23.10.2019